

Erstam Montag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Post.“
Belegpreis
pro Quartal
im Bezirk Ragold
90 S.
außerhalb desselben
K 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.,
bei mehrmaliger je 6
außerdem je 8 Pf.
die 1spaltige Zeile
oder deren Raum.
Barrenbar.
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 108.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 16. Juli

Beachtensmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Landesnachrichten.

Altensteig, 14. Juli. In Altensteig-Stadt fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Bezirksschulinspektors, Herrn Pfarrer Schott in Altensteig-Dorf, die Bezirksschulinspektorenversammlung statt. Aus dem Bericht des Bezirksschulinspektors entnehmen wir, daß der Lehrerverwechsel im Bezirk Ragold immer noch ein sehr reger ist, was hauptsächlich davon herkommt, daß der Bezirk sehr viele Stellen mit sog. Anfangsgehalt aufweist. Dieser Uebelstand wird durch die neuere Regelung, gleichmäßige Gehaltsordnung beseitigt werden. Trotzdem kommt es vor, daß auch in unserem Bezirk verschiedene Lehrer 25 Jahre und noch länger an ein und derselben Stelle wirken. Der Bezirk Ragold umfaßt 36 Schulgemeinden, in welchen zur Zeit 73 ständige Lehrer angestellt sind. Die Schülerzahl beträgt 4144. Die Zunahme beträgt 2,5% gegen voriges Jahr. Aus der amtlichen Tätigkeit des Bezirksschulinspektors ist festgestellt, daß die 28 visitierten Schulen sich in gutem Zustand befinden. Ein interessanter Vortrag über den Singunterricht von Schullehrer Kübler von Simmersfeld beschloß die Verhandlungen. Der geräumige Rathsaal, in welchem die Verhandlungen stattfanden, war mit Karten und Anschauungsbildern durch die Pfänder'sche Buchhandlung in Tübingen reichlich ausgeschmückt.

Altensteig, 15. Juli. Bei dem Gewitter am Donnerstag mittag schlug der Blitz in das Wohnhaus des Holzhauers Schröder in Rölberbrunn; er fuhr durchs Kamin und beschädigte dasselbe schwer. Glücklicherweise zündete der Strahl nicht. Durch den Wolkenbruch, welcher bei Hallwangen zu gleicher Zeit fiel, wurde im Stättthal vieles Heu weggeschwemmt und an Bergen und Feldern nicht unbedeutender Schaden verursacht. — Endlich nähert sich die Heuernte ihrem Ende. Mit sichtlich Lust hört man da und dort den freudigen Ausruf: „Nun haben wir den letzten Wagen.“ — Selbstverständlich folgt nun auch ein kleiner Schmaus für die fleißigen Leute, die sog. „Heulag“, bestehend in Darreichung von Rühlein und erfrischendem Getränke. Am morgigen Sonntag dürfte dieser Schmaus fast allgemein vor sich gehen. Profit!

Horb, 13. Juli. In Baisingen feierten der Straßenwärtter M. Raible und seine Ehefrau Anastasia, geb. Tausel, das Fest der goldenen Hochzeit. Besondere Erwähnung verdient hierbei der Festzug, in dem die Festteilnehmer mit Braut und Bedienten in gleicher Tracht erschienen wie Anno 1849. Von S. M. dem König wurde das Jubelpaar reich beschenkt.

Stuttgart, 13. Juli. Die stetige Ausdehnung der Stadt Stuttgart macht alle Augenblicke den Bau neuer Schulhäuser notwendig. Noch ist die neben dem Pragfriedhof erstellte Schule nicht bezogen und bereits hat der Gemeinderat die Summe von 367 000 M. zu genehmigen gehabt.

Stuttgart, 14. Juli. Die Kammer der Standesherren nahm einstimmig das Ausführungsgezet zum Bürgerlichen Gesetzbuche in der Fassung der Abgeordnetenversammlung an und stimmte dem Volksschulgezet mit kleinen Änderungen zu.

Ulm, 13. Juli. Entgegen der vielfach herrschenden Ansicht, daß Ulm infolge der kürzlich gemeldeten Niederlegung der inneren Stadtumwallung überhaupt als Festung eingestrichen werde, können wir auf Grund bester Information mitteilen, daß Ulm Festung bleiben wird. An Stelle der dem modernen Festungsbau überhaupt nicht mehr entsprechenden inneren Umwallung, deren Schleifung beschlossen ist, soll eine stärkere Außenbefestigung eintreten, die vor allem den Bau einiger weiterer Forts nötig machen wird.

(Verschiedenes.) Das Hotel zur alten Post in Neuenbürg wurde von Frau Reiz Wwe. von Pforzheim angekauft um die Summe von 65,000 M. — In Anwesenheit eines Vertreters der Verwaltungsbehörde wurde in Ulm eine „Freie Schuhmacher-Zunft“ gegründet, der alsbald 34 Meister beitraten. — In Sindelfingen hat sich der 47 Jahre alte Weber und Bauer Jakob Zeile in einem Anfall von Schwermut erhängt. Zeile, ein stiller ruhiger Mann, hatte ein unheilbares Magenleiden, das ihn ohne Zweifel zu dem bedauerlichen Schritt getrieben hat.

Karlsruhe. Das Schwurgericht verurteilte einen gewissen Bollmer aus Durmersheim, welcher am letzten Pfingstmontag bei Hartwalde an einem achtjährigen Mädchen einen Luftmord verübt hatte, zum Tode.

Mannheim, 13. Juli. Ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag ist heute abend hier niedergegangen. Der Blitz hat wiederholt eingeschlagen. Die Beschädigung der Fluren ist beträchtlich.

Das Submissionswesen, das gute Rechner meist ohne Aufträge läßt und schlechte Rechner schwer schädigt, soll in Mannheim gebessert werden, soweit es sich um städtische Arbeiten handelt. Dem Bürgeronkschuß ist vom Stadtrate eine Vorlage gemacht worden. Hiernach sollen Lieferungen und Arbeitsleistungen bis zu 500 Mark aus freier Hand in regelmäßigem Turnus an einheimische Gewerbetreibende vergeben werden. Lieferungen und Arbeitsleistungen bis zu 1000 Mark können in beschränkter Submission gegeben werden, wenn nur ein kleiner Kreis von geeigneten Unternehmern vorhanden ist, oder eine vorausgegangene öffentliche Submission ergebnislos war. Bei einer beschränkten Submission sind jedoch mindestens 3 Unternehmer zur Bewerbung einzuladen. Lieferungen und Leistungen von mehr als 1000 M. sind in der Regel öffentlich auszuschreiben.

Berlin, 13. Juli. Ueber die Verwendung von Brieftauben im Dienste der deutschen Kriegsmarine wird der „Post“ geschrieben: Unter Aufsicht der Marineverwaltung werden die Tauben zahlreicher Vereine der an oder unweit der Küste gelegenen Plätze auf strategisch wichtige Punkte für den Kriegszweck trainiert. In der Nordsee ist dies namentlich Helgoland und die offene See etwa 300 Kilometer westlich von Helgoland. Die Marineverwaltung hat das größte Interesse an der Ausbildung und Vervollständigung eines Nachrichtenendienstes mittels Brieftauben und scheut weder Mühe noch Mittel in der Zucht und Dressur der Tauben, denn diese bieten bei sorgfältiger und sachgemäßer Abrichtung gerade dort ein ausgezeichnetes Verkehrsmittel, wo keine andere Art des Verkehrs möglich ist. Das Auflassen der Tauben auf offener See nord- und südwestlich von Helgoland, sowie vom Lagerort und Kattegat aus geschieht, um im Kriegsfall den relognoszierenden Schiffen die Möglichkeit zu geben, bereits aus weiter Ferne das Herannahen feindlicher Seestreitkräfte zu melden. Dann kann die eigene Flotte nicht nur danach ihre Maßregeln treffen, sondern die auf Rekonoszierungszwecken begriffenen Schiffe können auch ihrem eigentlichen Zweck erhalten bleiben, zumal die Tauben eine Meldung schneller überbringen, als dies ein Schiff zu thun vermöchte. Es ist erfreulich, daß zahlreiche Brieftaubenzüchter an der Seelüste es als Ehrenpflicht ansehen, die Marine in der Dressur von Brieftauben über See zu unterstützen.

Berlin, 14. Juli. Aus London wird gemeldet: Die Königin erklärte, keinen Transvaal-Krieg zuzulassen.

An einen Besuch des Kaisers auf französischem Boden, so erklärt die „Kreuzzeitung“ in ihrer Wochenschau bei der Besprechung der Vorgänge in Bergen, „ist natürlich nicht zu denken.“ Nichts sei weniger denkbar, als ein Verben des deutschen Kaisers um eine französische Einladung. „Vielmehr liegen die Dinge so, daß, wenn der Präsident der französischen Republik unsern Kaiser zur Weltausstellung nach Paris laden sollte, jedermann in Deutschland lieber sähe, wenn Kaiser Wilhelm eine solche Aufforderung ablehnte. Wir haben keinerlei Garantie dafür, daß die Bevölkerung von Paris eine Haltung beobachtet, wie wir sie verlangen müssen, und würden es bedauern, wenn die ganze Nation entgelten müßte, was ein verwildertes Pöbel verschulden könnte.“

(Deutsche Auswanderung.) Die Auswanderung über Hamburg-Bremen im ersten Halbjahr 1899 zeigt einen ganz bedeutenden Aufschwung gegen frühere Jahre. Befördert wurden in dieser Zeit über Hamburg 37 345, über Bremen 42 022 Personen, gegen 20 839 und 30 593 im Vorjahre. 1897 lauteten die Ziffern 19 136 bezw. 20 548, 1896: 25 998 bezw. 43 886, 1895: 21 964 bezw. 32 186.

Herne, 14. Juli. Heute früh stürzte der Fißh „Sonnenschein“ auf der der Harpener Bergbaugesellschaft gehörigen Zeche „Necklinghausen 1“ ein. Das Unglück ist wahrscheinlich durch ein Erdbeben verursacht worden, da die Erschütterung 20 Sekunden andauerte und bis Münster verspürt wurde. Bis jetzt sind 5 Leicht- und 4 Schwerverletzte zu Tage gefördert. Drei werden noch vermißt.

Luxhaven, 13. Juli. Vor der Hamburger Baudputation und geladenen Gästen fanden hier Versuche mit drahtloser Telegraphie nach einer Entdeckung von Professor Braun-Strasbourg statt. Die Versuche wurden zwar durch Gewitterneigung beeinträchtigt, gelangen aber in der Hauptsache und erweckten lebhaftes Interesse.

Ausländisches.

Wien, 14. Juli. Am Samstag und Sonntag veranstaltete hier der Wiener Slawische Verein anlässlich seines zehnjährigen Bestehens große Festlichkeiten, zu welchem zahlreiche Tscheken aus Böhmen und Mähren eintreffen. Die deutschradikalen Blätter fordern die Behörden auf, diese

Tschekenfeste im deutschen Wien zu verbieten. Die Schönerianer planen eine große Gegendemonstration. Von symptomatischer Vorbedeutung erscheint unter diesen Umständen die folgende, soeben aus Pilsen eingetroffene Meldung: Die Schüler der dortigen deutschen Gewerbeschule veranstalteten gestern einen Ausflug nach Gumburg, von wo sie abends in getreuten Gruppen den Rückmarsch antraten. Im tschechischen Dorfe Katschitz wurden sie von tschechischen Bauern überfallen. Der Student Peller wurde vom Gemeindevorsteher, der ihm zurief: „Wartet ihr deutschen Hunde!“ gedroht, bis er ohnmächtig war. Zwei andere Studenten erhielten Säbelhiebe. 30 tschechische Knechte schlugen auf die Studenten ein, von denen mehrere verletzt wurden. Einen derselben wollten die fanatischen Bauern ins Wasser werfen, wurden jedoch von Weibern daran verhindert.

Prag, 14. Juli. In einer zum Zwecke der Stellungnahme zur Soantagsruhe abgehaltenen Versammlung von Handlungsgehilfen, in welcher die Nationalpartei stark vertreten war, entstand bei Verlesung von deutschen Telegrammen aus Wien und Ljer eine Kauferei. Der Versammlungssaal wurde durch die Wachmannschaft geräumt und die Exzedenten verhaftet.

Jülich, 12. Juli. Ein junger Mann kam in Begleitung eines Frauenzimmers zu einem hiesigen Juwelier und offerierte ihm eine Anzahl wundervoller Perlen von bedeutendem Wert zum Kauf. Aus den Umgangformen der Beiden schöpfte der Juwelier den Verdacht, daß sie kaum die rechtmäßigen Eigentümer des wertvollen Schatzes sein könnten und benachrichtigte insgeheim die Polizei. Als die Beiden Gefahr witterten, wollten sie sich schleunigst entfernen, wurden aber vom Juwelier zurückgehalten, zuletzt sogar mit Gewaltanwendung. Der junge Mensch zog dann plötzlich einen Revolver und es entspann sich ein wütender Kampf, dem erst das Erscheinen der Polizei ein Ende machte. Es stellte sich heraus, daß die Beiden vom Berliner Polizeipräsidentium stechbrieflich verfolgt wurden unter dem Verdacht, den Juwelendiebstahl bei dem Grafen Eulenburg begangen zu haben. Die Verhafteten sind der ehemalige Hausdiener Ernst Burverlich von Herzberg und das Dienstmädchen Hedwig Vaudersky aus Berlin. Bereits in Hannover hatten sie versucht, etliche der Perlen anzubringen, und waren dort schon verhaftet, aber aus Mangel an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Paris, 13. Juli. Der kürzlich zu fünf Jahren Gefängnis verurteilte ehemalige Polizeioffizier Decron hatte als Lockvogel zwei Franzosen namens Koch und Goldammer, die er nach Lothringen geschickt, in Deutschland als franz. Spione verhaften und verurteilen lassen. Da die gerichtliche Untersuchung gegen Decron dies erwiesen, werden gegenwärtig seitens der französischen Behörden die notwendigen Schritte gethan, um bei der deutschen Regierung die Freilassung der beiden Gefangenen zu erwirken.

Paris, 14. Juli. Gegen 10 Uhr erschien Deroulede mit Marcel Habert und Millevoje an der Spitze von etwa 100 Patriotenbündlern vor der Straßburg-Statue, um den üblichen Kranz niedergulegen. Man rief: „Hoch Deroulede! Hoch die Armee!“ und sang die Marseillaise. Das Publikum verhielt sich ganz teilnahmslos.

Man kolportiert in London einen Ausspruch, den Lord Beresford gethan hat: „Wenn alle Mächte, welche auf der Friedenskonferenz vertreten sind, es wirklich ernst meinen mit der Erhaltung des Friedens, so können sie nichts besseres thun, als eine onständige Summe zur Erhaltung und Verstärkung der englischen Flotte beizutragen.“

Von den Philippinen kommen jetzt Nachrichten, welche die Ermordung des Generals Luna bestätigen, dagegen von einer Ermordung Aguinaldos nichts wissen. Dieser hat vielmehr die Mörder des Generals Luna vor ein Kriegsgericht gestellt, welches die Thäter soeben abgeurteilt hat. Die Untersuchung und die Aussagen der Zeugen ergaben, daß General Luna mit einigen seiner nächsten Anhänger sich zur Ermordung Aguinaldos und Mabinis verschworen hatte und in das Hauptquartier gekommen war, um seine hochverräterischen Pläne auszuführen. Luna wollte, immer nach Aussagen der Zeugen, die selbstverständlich nun u. hr oder weniger glaubwürdig erscheinen, sich selbst zum Diktator proklamieren.

(Die Mama.) Fritz: „Mama, gelt, du bist nicht so hübsch wie meine Bonne?“ — Mama: „Warum meinst du das, Kind?“ — Fritz: „Weil wir schon eine Stunde im Park spazieren gehen, und bis jetzt hat dich kein einziger Soldat gefügt!“

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.

Konkursverfahren
 In dem
 über das Vermögen des
Jacob Wurster, Strickers in
Altensteig-Stadt
 ist Termin zur Abnahme der
 Schlussrechnung des Verwalters und
 zur Erhebung von Einwendungen
 gegen das Schlussverzeichnis auf
Samstag den 12. August 1899
 vormittags 11 Uhr
 vor dem R. Amtsgerichte dahier be-
 stimmt.
 Den 14. Juli 1899.
 Adv. Gerichtsschreiber:
Walbach.

Das Sammeln von
Heidelbeeren
 in hiesigen Gemeindefeldern ist
 für Auswärtige bei Strafe streng
verboten.
 Den 15. Juli 1899.
 Stadtschultheißenamt.
Beik.

Verbot!
 Das Sammeln von Heidelbeeren
 mit dem Reß vor dem 25. Juli
 und von Preiselbeeren vor dem
 24. August ist Einheimischen und
 Fremden in den gutsherrl. Wald-
 ungen bei Strafe verboten.
 Freis. Rentamt.

Verbot!
 Das Sammeln von Heidel-
 und Preiselbeeren
 in Gemeinde- wie Privatwaldungen
 ist für Auswärtige bei Strafe ver-
 boten.
 Beuren, den 13. Juli 1899.
 Schulth.-Amt.

Bekanntmachung.
 Das Sammeln von Heidelbeeren
 mit dem Reß in den hiesigen Ge-
 meindefeldern ist für Hiesige bis
 zum 24. Juli d. J. für Auswärtige
 das Sammeln von Heidel- u. Preisel-
 beeren ganz verboten. F. P. G.
 Art. 22. §. 1.
 Den 10. Juli 1899.
 Gemeinderat.

Bremsenöl
 in Flaschen à 30 und 50 Pfg.
Fliegenleim
 in Dosen à 10 und 20 Pfennig
Fliegen-Papier
 empfiehlt
 Chrn. Burghard jr.
 Altensteig.

Ein größeres Quantum
guten Apfelmoss
 hat abzugeben
 Wirt Theurer.

Laufbursche-
Gesuch.
 1 kräftiger, ca. 15jähriger
 Mensch
 von ehrlicher Familie findet
 dauernde Stellung bei
Hugo Rau
 Wein- u. Baumz.-Geschäft
 Calw.

Wegbau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Holzabfuhrwegs im Stadtwald Priemen
 Abt 9, 4 und 12 vorkommenden
Erdb- u. Planierungsarbeiten, Chaussierungsarbeiten
 und **Kunstbauten**
 mit einem **Gesamtsanschlag von 7500 Mk.** sollen im Wege der
 schriftlichen Submission vergeben werden.
 Die Offerte sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen
 in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, spätestens bis
Samstag den 22. ds. Mts.
abends 6 Uhr
 beim Stadtschultheißenamt hier portofrei einzureichen.
 Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Unter-
 zeichneten zur Einsicht aufgelegt.
 In den eingereichten Offerten ist zu bemerken, daß Pläne und
 Bedingungen zc. eingesehen worden sind.
 Unbekannte Unternehmer haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse
 vorzulegen.
 Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.
Altensteig, den 15. Juli 1899.
 Stadtbaurmeister **Heußler.**

Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.
 Bekants Vorname der Wahl eines Stellvertreters für den
 Direktor und Kassier findet am
Sonntag den 23. Juli ds. Js.
 nachmittags 4 Uhr
 im **Gasthaus zum „Anker“** eine
außerordentliche Generalversammlung
 statt, wozu die Genossenschaftsmitglieder mit dem Ersuchen um zahlreiche
 Beteiligung eingeladen werden.
 Den 12. Juli 1899.
Vorstand. Aufsichtsrat.

Nähmaschine 1. Fabrikat **Mk. 43.** —
Dringmaschine **Mk. 19.** — **Strickmaschine** **Mk. 160.** —
Fahrräder Ia. **Mk. 100.** — franko jeder Bahnstation. Verlangt
 Preisliste No. 5 mit vielen Dankbriefen von der allbekanntesten
 Firma **Jacob Ulmer, Schönaich b. Stuttgart.** Agenten gesucht.
 Garantie bis 6 Jahr.

Baumaterialien-Empfehlung.



Hohle Gewölbsteine
 für Stellungen, Gouterrains, Giskeller u. s. w., leicht widerstandsfähig
 gegen Feuchtigkeit, tragfähig und feuersicher;

Flur- und Kücheplatten
 gelb und schwarz;
Dachpappen
Carbolineum;
Schwemmsteine, Meter-
und Raminsteine;
feuerfeste Backsteine;



große und kleine
Backofenplatten;
Ludovici-
Doppelfalzziegel
Cement- und
Steinzeugröhren;
Ramin- und Dunstauffätze;

Mannheimer, längst bewährter
Portland-Cement
 billigt trotz Aufschlag.



Bei Abnahme von Wagonladungen
Fabrikpreise.

G. Kirn, Baumaterialien-Handlung, Altensteig.

Altensteig.
Nothhilfe-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 20. Juli ds. Js.
 in das **Gasthaus zum „Hirsch“** hier
 freundlichst einzuladen.
August Galster Emilie Odermatt
 Schuhmacher hier. von Sulz a. N.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein **Schuhmacher**, im Sohlen
 und Flecken geübt, wird auf Stück
 sofort gesucht. Gelegenheit 16 bis
 24 Mk. pro Woche zu verdienen.
 Dauernde Arbeit garantiert.
J. Kirchner, Schuhgeschäft
 Reichlinstr.

Norddeutscher
Lloyd, Bremen.

Ozeanfahrt nach New-York
 6-7 Tage.
Schnell- & Postdampfer-Linien
 zwischen
Bremen-New-York
Bremen-Baltimore, Bre-
men-La-Plata, Bremen-
Brasilien, Bremen-Ostasien
Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
C. J. Heintzel, Pfalzgrafen-
weiler.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidel- und
Preiselbeeren in den hiesigen Ge-
 meinde- und Privatwaldungen ist für
 Auswärtige bei Strafe verboten.
Hofstett, den 10. Juli 1899.
Anwaltamt.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager

Harry Anna, Altona b. Hamburg
 versendet gegen Nachnahme
 in garantiert tabelloser Ausführung
 Gute neue Bettfedern f. 50, 60 u.
 80 Pf. das Pfd. Vorzüglich gute
 Federn für 1 Mk. u. 1,25 Mk. Beste
 Qualität (besond. empfohlen) nur
 1,60 Mk. Frachtvolle Halb-
 daunen nur 2 Mk. das Pfd.
 Prima Daunen nur 2,50 Mk. u.
 3 Mk. das Pfd. Große gute
 Bettfedern (Unterbett, Decke u. 2 Kissen)
 für 15, 20, 25 Pfd. 30 Mk.
 Umtausch bereitwillig. — Agenten
 überall gesucht.
 Hoteliers- und Händler Extrapreise.

Die Stadtgemeinde **Hatterbach**
 verkauft am **Dienstag, 18. Juli,**
 11 Uhr auf dem **Rothaus** daselbst:
 603 Stück **Langholz** I. — V. Kl. mit
 221 Ftm. 81 Stück **Sägholz** I. bis
 III. Kl. mit 31 Ftm.
 Die **Gemeinde Hisingen** verpachtet
Montag, 17. Juli, 1 Uhr die dortige
Herbischafweide.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
 In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-
 daunen u. alle anderen besten Bettfedern u. Dau-
 nen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!
 Pure, weiche, weiche Bettfedern d. Wund für 0,60; 0,80;
 1,00; 1,40. Prima Gänsefedern 1,00; 1,50. Gän-
 sefedern: Kallisch 2; mit 2 30. Silberweiche
 Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
 berweiche Gänse u. Schwannfedern 5; 5,50; 7;
 8; 10. A. Göttinger Bettfedern 2 30; 3.
 Gänsefedern 3; 4; 5. Jedes Bettfed. Quan-
 tum liefert gegen Nachnahme! Bettfedernbesitz
 beliebiglich aus weiteren Rollen zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen,
 Bremen u. sämtl. Reichstädten, auch über
 den Rhein, umfasst u. portofrei! Ausgabe der
 Preislisten für Geben-Probieren erlaublich!

Zu beziehen durch jede Buch-
 handlung ist die preisgekrönte
 in 25. Auflage erschienene
 Schrift des Mal. Rath Dr. Müller
 über das
gestärkte Nerven-
u. Sexual-System
 Preis 1 Mark in Reichsmark.
Curt Röhler, Braunschweig.
Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberei & Treibriemenfabrik.